

## ZBB 2001, 188

**BGB § 765, 774 Abs. 1 Satz 1, 2; AGBG § 9**

**Wirksamkeit einer den Übergang der Rechte des Kreditinstituts gegen den Hauptschuldner bis zur vollständigen Befriedigung aufschiebenden Klausel im Bürgschaftsvertrag**

BGH, Urt. v. 05.04.2001 – IX ZR 276/98 (OLG Düsseldorf), ZIP 2001, 914

**Amtliche Leitsätze:**

1. Zu einer atypischen Bürgschaft mit dem Inhalt, dass der verbürgte Kredit der Tilgung einer Schuld des Bürgen gegenüber dem Hauptschuldner dienen soll.
2. Eine formularmäßige Klausel, die trotz Zahlungen des Bürgen den Übergang der Rechte des Kreditinstituts gegen den Hauptschuldner bis zur vollen Befriedigung wegen des verbürgten Anspruchs aufschiebt, so dass bis dahin die Zahlungen nur als Sicherheit gelten, ist auch dann wirksam, wenn der – allein verbürgte – Anspruch des Kreditinstituts durch mehrere Bürgschaften voll gesichert wird (Ergänzung zu BGH, Urt. v. 7. 11. 1985 – IX ZR 40/85, BGHZ 92, 374 = ZIP 1986, 85, dazu *EWiR* 1986, 671 (*Horn*); BGH, Urt. v. 23. 10. 1986 – IX ZR 203/85, ZIP 1987, 222 = NJW 1987, 374, dazu *EWiR* 1987, 37 (*Tiedtke*)).